Tage- und Sonntagsblatt 10c per Woche.

Indiana Tribüne.

Tage- und Sonntagsblatt 10c per Woche.

Erscheint jeden Nachmittag.

Jahrgang 30. Indianapolis, Ind., Donnerstag, 21. Februar 1907 No. 154.

Dampfer gesunken.

Mannschaft und Passagiere ertrunken.

London, 21. Feb. Der Dampfer „Berlin", Eigenthum der Great Eastern Railway Co., ging auf der Reise von Herwick nach Rotterdam heute früh 5 Uhr mit allen Passagieren verloren. Der Dampfer traf während eines schweren Südwest-Sturmes den nördlichen Damm im neuen Fahrwasser zur Einfahrt im Hook.

Der Dampfer brach in der Mitte entzwei und der Vordertheil sank sofort. Die Passagiere, welche sich auf den hinteren Theil des sinkenden Schiffes flüchteten, suchten vergeblich die Rettungsboote zu mannen. Kapitän und Mannschaften blieben bei den Passagieren und sanken mit ihnen. Von den 141 Personen an Bord wurde nur eine gerettet.

Mitglieder der deutschen Operntruppe befanden sich an Bord, doch sollen sich keine der hervorragendsten Künstler an Bord befunden haben, da diese andere Passage nahmen. Neunzehn Mitglieder des Chorus sollen jedoch auf dem Dampfer gewesen sein.

Nachmittags-Feuer

Treibt Kranke aus den Betten.

Durch ein Feuer, welches in M. A. Snapps Wohnung, 1803 N. Illinois Str., ausbrach, wurde ein Schaden von $2000 angerichtet.

Die Ursache des Feuers ist unbekannt, da dasselbe auf dem Boden des Hauses unter altem Gerümpel zuerst entdeckt wurde. Frau Snapp, welche an der Lungenentzündung darniederliegt, mußte nach dem Hause von Nachbarn geschafft werden. Herr Busig, gleichfalls ein Bewohner des Hauses, und an der Grippe schwer erkrankt, konnte sich selber retten. Das Feuer theilte sich dem Hause von M. L. McMurrey, 1801 Nord Illinois Straße mit, wurde aber gelöscht, ohne dort größeren Schaden angerichtet zu haben.

Die Damen des Südseite Turnvereins hielten am Mittwoch Nachmittag ihre monatliche Kartenpartie ab. Folgende Damen gingen als Siegerinnen hervor:

1. Preis—Frau Jacob Hilkene.
2. „ — „ M. Throm.
3. „ — „ H. Roebke.

Am Sonntag, den 24. Feb., Punkt ½3 Uhr hält der Damenverein seine regelmäßige Versammlung ab. Alle Mitglieder sind ersucht, dieser Versammlung beizuwohnen.

Morgen Abend hält die deutsche Branche der Sozialistischen Partei in der Columbia Halle Abends 8 Uhr ihre regelmäßige Versammlung ab. Die genaue Stimmenabgabe aller Parteien von allen Kreisen Deutschlands liegen zur Einsicht offen. Weitere Besprechungen über die zu treffenden Veranstaltungen zu der am 17. März stattfindenden Kommunefeier stehen auf der Tagesordnung.

Vincennes. — Frau John Daugherty beging gestern Selbstmord, indem sie in Gegenwart ihres Gatten und drei kleiner Kinder Strychnin einnahm. In einer Abschiedsnote, welche sie gleichfalls in Gegenwart der Familie schrieb, sagte sie, daß sie die Anschuldigungen ihres Gatten nicht länger ertragen könne. Doch mißt sie demselben keine Schuld bei. Der Coroner untersucht den Fall.

Lodge. Der große Geldschrank in E. D. Beelers Departementgeschäft wurde durch Einbrecher gesprengt und $200 wurden gestohlen. Der angerichtete Schaden am Geldschrank und Waaren wird auf $400 geschätzt. Bluthunde wurden auf die Fährte gesetzt, doch sind die Banditen soweit nicht gefunden. Dies ist das dritte Mal innerhalb eines Jahres, daß Geldschränke hier gesprengt wurden. Man glaubt es mit einheimischem Talente zu thun zu haben.

Zieht Schneiderin vor.

Frank Venis im Zimmer derselben vorgefunden.

In der ihm gestellten Wahl zwischen seiner ihm angetrauten Frau und Lucille Dana, einer Schneiderin in einer hiesigen Damenkleiderhandlung, entschied sich Frank Venis, 607 Sheldon Str., für die Schneiderin.

Das Paar wurde durch den Sergeanten Stoddard verhaftet, als man sie im Zimmer der Dame im Bajen Block, 120 Nord Pennsylvania Str. zusammen antraf. Ehebruch und anstößiges Benehmen lautet die Anklage gegen die Schneiderin, während gegen Venis noch die Anklage, minderjährige Kinder vernachlässigt zu haben, erhoben wurde.

Bereits vor einigen Tagen wurden Venis und die Schneiderin, laut Aussagen der Frau Venis, im Hause einer Wahrsagerin aufgefunden, wo dann mehrere Mitglieder der Rothmänner-Loge, welcher Venis als Finanz-Sekretär angehört, ihn aufzusuchen sich bemühten. Venis soll damals durch die Hinterthüre mit seiner Liebsten entschwunden sein, wurde aber verfolgt und eingeholt, und schien es, als ob er sich seiner Familie wieder zuwenden werde, bis man denn ihn bei der Dana gestern wieder antraf.

Er behauptete, daß die Frau krank gewesen sei, und daß er sich aus diesem Grunde in ihr Zimmer begeben. Außer den Rothmännern soll er auch den Haymakers und den Knights of Pythias Orden als prominentes Mitglied angehören.

Venis Frau sagte gestern Abend, daß sie vor den Logen Anklage gegen ihren Mann zu erheben gedenke.

Schützten den Rückzug.

Fast scheint es, als ob gestern ein schlechter Tag für Eheleute, Liebespaare und Andere gewesen; denn außer den in anderen Spalten namhaft Gemachten, landeten auch Wm. Busking und Josie Busking von No. 608 Ost Ohio-Straße in der Station. Hinter den Namen der Beiden prangten die Worte: Ehebruch und böswilliges Betreten fremden Eigenthums. Da das Paar seit 16 Jahren verheirathet sein soll, scheint es, als ob die Radler Schlangen und Woodward mit der ersteren Beschuldigung einen Sprung in's Dunkle gethan; mit der letzteren aber sieht die Sache anders aus.

Beide sollen gestern Nachmittag in Lux's Wirthschaft, 225 Indiana Ave., erschienen sein und die Absicht ausgesprochen haben, sich gehörig eins anzututen. Lux opponirte dem Vorschlage und nach längerem Hin und Wider sollen beide dann abgezogen sein. Ein großer Stein, der gleich darauf das Fenster der Wirthschaft zertrümmerte, wird einem der beiden Rückzügler auf Konto gesetzt.

Josie Busking behauptet, so sagt Radler Woodward, daß sie nicht mit William verheirathet sei, daher die erstere der beiden Anklagen.

Frank Weilacher's Sample Room, Ecke Columbia Ave und 16te Straße.

Steuerzahler

Sollten früh an die Rampe treten, da der Andrang ein großer sein wird.

Wie County-Schatzmeister Ensley sagt, wird der Andrang für die Steuerzahlung in diesem Frühjahr ein bedeutend größerer sein als in den vorhergehenden Jahren, da circa 6000 mehr Steuerzahler erscheinen werden. Er räth also allen Denen, welche nicht gar zu sehr ins Gedränge kommen wollen, so früh als möglich zu erscheinen, um ihre Steuerangelegenheiten in Ruhe und Frieden zu erledigen und diese Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

J. H. Montgomery, Eigenthümer des zur Zeit leerstehenden Hauses 711 Ost 11. Str. meldet der Polizei, daß Spitzbuben das Gebäude besuchten, und sämmtliche Wasserröhren und Messingapparate aus demselben stahlen.

Erzielte keinen Erfolg.

Geschlagener Konkurrent gräbt sich eine Grube

Nur um seinem erfolgreichen Konkurrenten um die Stellung eines Nachtwächters in der Fabrik der Home Stove Co. zu beweisen, daß derselbe vom Nachtwächtergeschäfte auch nicht Anfangsgründe verstehe, beging Ed. Bradford, alias „Mysteriöser Rother", die Dummheit sich aufs Stehlen zu verlegen. Bradford sitzt hinter eisernen Gittern, während sein Konkurrent weiter wacht.

Bradford, der 524 Eckert Straße Quartier bezogen, trug bei seiner Verhaftung außer einem Detektivs Schilde auch einen Polizeiknüppel in der Tasche. Das Schild will er in Cincinnati für 50c gekauft haben, und den Knüppel trug er angeblich zum Schutz gegen Ueberfälle von Straßenräubern.

Der neue Wächter der Stove Co. Co. hatte nämlich bemerkt, daß eine Quantität Kupferdraht fehlte, und die Detektivs Simon und Slate waren mit der Verfolgung des Falles betraut. Man fand den Draht in einer Althandlung, und die gegebene Beschreibung des Diebes war eine so vorzügliche, daß Bradford von den Beamten auf der Straße erkannt, und verhaftet wurde. Er gestehk seine Schuld ein.

Legislatur.

Die Hochlizensfrage ist also jetzt vor dem Repräsentantenhause, und viel Wind wird natürlich von allen Seiten aufgewirbelt, um eine Entscheidung für oder gegen zu erzielen. Es ist nicht ohne Humor, wenn man die verschiedenen Erklärungen der einzelnen Legislatoren anhört, wie sie zu ihrer Entscheidung gekommen sind, entweder für den einen oder den anderen Bericht sich zu entschließen.

Mit diesen Reden der Freunde und auch der Gegner der Hochlizens wird natürlich noch ein großer Redeschwall vom Stapel gelassen werden, und der angeführten Gründe wird kein Mangel sein.

Den Opponenten der Hochlizens werden nun alle möglichen Verdächtigungen angehängt, und es sollte nicht Wunder nehmen, wenn es gelingen würde, dem liberalen Elemente, außer der Tiger Vorlage, auch noch diese Maßregel aufzuhalsen, denn gearbeitet wird nur auf Seiten der Temperenzler und deren Freunde.

Die Lehrergehaltserhöhung wird als ein großer Hebel benutzt, da man eben diese Extra-Gelder aus der erhöhten Lizens herauszuquetschen sucht.

In dritter Lesung wurden im Hause folgende Vorlagen passirt:

McClaskey, Städtischen Angestellten zu verbieten, Anstellung in Geschäften zu haben, welche solche Artikel führen, die für die Stadt angekauft werden müssen. Andrews, Regulirung der Construction von Wagen, welche durch verschiedene Counties gehen. Stephens, Verlangt Verurtheilung, ehe man zur Vernichtung von Fischnetzen schreitet. Simon, Die Saläre der Kreis- und Superior-Richter in Lake County zu erhöhen. Cox, Die Abtödtung von Hasen (Kaninchen) in Townships auch ohne Lizens zu erlauben, ebenfalls die von Eichhörnchen auf der Farm des Eigenthümers.

Die Hottell-Vorlage für 16-stündige höchste Arbeitszeit der Eisenbahn-Angestellten wurde angenommen. Condo, Kriegs-Veteranen den Vorzug bei Staatsanstellungen zu geben. Johnson, den Abschluß für Brückenbauten der County-Kommissäre rechtskräftig zu machen. Condo, den letzten Tag des Fiskaljahres vom 31. Oktober auf den 30. September umzuändern. Kimmell, Ein Nebengesetz zum Wild- und Fischgesetz anzunehmen. Ratliff, Die Staats-Agricultur-Behörde zu autorisiren, ein Vieh-Ausstellungs-Gebäude zu bauen. Bowlus, Zu bestimmen, daß Steuern an Grundeigenthum, für welches Schadenersatz beansprucht und gewährt wurde, gleichzeitig mit der Schadenvergütung beglichen werden müssen.

Familien-Szene

Radler treffen rechtzeitig ein.

Die rechtzeitige Ankunft der Radler Golnisch und Wilson rettete Frau Wm. Thompson, 852 Hosbrook Str., aus den Händen ihres wüthenden Gatten, der gerade durch die Hinterthüre gelaufen war, um aus dem Stalle sein Schießeisen zu holen, welches er dort unter den Dachsperren versteckt hatte. Wilson sprang dem Rasenden nach, und zwang ihn, unter Vorhalten seines Revolvers die Hände hochzuhalten. Thompson war beinahe zu Tode geängstigt, als er den großen Revolver des Polizisten auf sich gerichtet sah, und er ließ sich ohne Widerstand geleistet zu haben, geduldig einsperren.

Frau Thompson fand man vor Furcht zusammengekauert vor, und sie konnte zuerst kaum sprechen. Frau Thompson wurde vor geraumer Zeit bereits einmal von der Polizei gerettet. Damals hatte ihr Mann sie zu Boden geschlagen, und stand bereits mit erhobener Axt über ihr, als gerade die Radler in's Zimmer sprangen und ihn entwaffneten.

Der Streit gestern soll über die Frage entstanden sein, ob das Kind der Familie eine Züchtigung verdiente oder nicht.

Thompson soll äußerst eifersüchtig sein, so daß er seiner Frau nicht einmal erlaubte, ohne ihn das Haus zu verlassen.

Regula's Halle, Logen- und Vereins-Local, 1708 Süd East Str.

Eine Abschiedsfeier.

Nur noch ein letzter Trunk, und dann Ade.

Dies war das Motto welches gestern Nachmittag ein Pärchen, welches sich in einer Wirthschaft an der Süd Capitol Ave. festgekneipt hatte, nach der Polizeistation brachte, wo beide registrirten; er als George Hunt, 2204 Nord Capitol Ave., sie als Emma Irvin.

Die Frau erzählte den Radlern, daß beide seit 4 Jahren verheirathet gewesen, sich aber jetzt entschlossen hätten, jeder seinen eigenen Weg zu wandern.

Auf Grund dieses Beschlusses hin sei dann der zweite Beschluß gefaßt, die Möbel zu verkaufen, auch dieser Beschluß sei zur Ausführung gebracht. Dann kam die Geldfrage zur Erörterung und da sei dann einstimmig der Beschluß gefaßt und ohne Widerrede zur Annahme gebracht, für die Moneten eine Abschiedsfeier (feuchtfröhliche natürlich) für die direkt interessirten Personen zu veranstalten.

Diese Festlichkeit muß sich aber ungeheuer in die Länge gezogen haben, denn als die Radler Trimpe und Stuart anlangten, waren die Festtheilnehmer in äußerst fideler Verfassung, und Hunt soll denselben eine Empfangsrede gehalten haben, die nicht gerade als höflich angesehen werden konnte, doch ließen die Radler dieses stillschweigend über sich ergehen und erhoben nur die Anklagen der Trunkenheit und des Bummelns.

Herman Moeller's Halle, Südwest Ecke Noble und Market Str.

Sitzung der Sicherheitsbehörde.

In gestriger Sitzung der Sicherheitsbehörde wurden John Hodges und Ethel Clark Polizeigewalt gegeben, während Alb. Thayer und J. C. Dreßler ihre Polizeigewalt resignirten.

Feuerwehrchef Coots ersuchte um Erlaubniß, für den Wagen und die Pferde des Feueralarm Telephondienstes einen Privatstall zu miethen, da das Hauptquartier nicht den nöthigen Raum habe, dieselben länger zu beherbergen. Die Behörde ertheilte ihm das Recht.

Zugleich empfiehlt er die Errichtung einer Cisterne von 500 Faß Gehalt an der Pine und Daily Str. Die Empfehlung wurde gutgeheißen und mit Recommendation der Behörde öffentlicher Arbeiten zugesandt.

Schäfer Symphonie-Conzert.

Ein gutes Programm und großer Erfolg

Das Conzert des Schäfer Symphonie-Orchesters in der Caleb Mills Halle gestern Abend war gut besucht.

Die von Herrn Ferdinand Schäfer zu Eröffnung des Conzertes gegebene Erläuterung der angegebenen Conzertnummern wurde beifällig aufgenommen. Diese Erklärungen ermöglichen auch dem Laien oder minder musikalisch Geschulten den Genuß der großen Musikwerke.

Eröffnet wurde das Conzert mit der Symphonie-Concertanie für zwei Violinen: Danse Macabre von Saint-Saens, vorgetragen von den Solisten Ferdinand Schäfer und Hugh McGibney. Diese schwierige Musikdichtung wurde von den beiden Künstlern in solch vollendeter Weise zum Vortrag gebracht, daß dieselben dreimal sich zu Dreingaben gezwungen sahen. Wohl selten hörte man ein Violin-Conzert hier, welches einen derartigen Beifall erntete. Töne, Technik und Ausdruck waren vollendet; wie es ja auch nicht anders erwartet werden konnte.

Die norwegische Rhapsodie von Lalo war gleichfalls eine gute Nummer des Programms, die den Beifall des Publikums verdiente und auch fand.

Die Violinduette mit Pianobegleitung, Mitternacht und Serenade, wurden gleichfalls mit großem Applaus bedacht und mußten auch hier mehrere Dreingaben gegeben werden. Der Auszug aus Faust war gleichfalls eine Glanznummer des Programms und der gespendete Beifall zeigte, daß das Publikum auch diese zu würdigen verstand.

Die Besucherzahl zu diesen Conzerten mehrt sich mit jeder Vorführung, sodaß man mit Gewißheit sagen kann, das Publikum der Stadt lernt den Werth dieser Conzerte besser beurtheilen und dieselben folglich auch besser verstehen. Nicht wenig tragen zu diesem Erfolge die zu Anfang jedes Conzertes gegebenen kurzen Erläuterungen des Dirigenten bei.

Das nächste Conzert wird am 18. März stattfinden.

Richter Whallon und der Rhodius-Fall.

Polizeirichter Whallon wurde gestern von Rechtsanwalt Henry Spaan in ein scharfes Kreuzverhör betreffs des Aufenthaltes von George Rhodius genommen. Herr Whallon gestand ein, daß er Rhodius und dessen Frau Dare den Rath gegeben habe, New York zu verlassen, weil ihnen die Geheimpolizisten auf den Fersen seien. Ferner gab er zu, daß er etwa $2500 ausgegeben habe, um die Rhodius-Angelegenheit zu reguliren.

Im weiteren Verlaufe des Verhörs gestand Herr Whallon ein, daß er dem Rhodius Ehepaare gerathen habe nach Indianapolis zurückzukehren, und daß er auch gewußt habe, daß Frau Rhodius gesetzlich verfolgt wurde. Er habe außerdem Geheimpolizisten engagirt, welche ihn stets auf dem Laufenden in dieser Angelegenheit halten mußten.

Ferner gestand Richter Whallon, daß George Rhodius sich augenblicklich in einem Sanitarium in Markleton, Pa., befindet, daß er jedoch mindestens 60 Tage dortselbst zubringen müssen, um seine Gesundheit wieder zu erlangen und daß ein Dazwischengreifen die schlimmsten Folgen für ihn haben könne.

Man fragte noch ob er Anwalt von Rhodius und Alma Dare sei und er erwiderte er sei nur der Anwalt von Rhodius. Er sei auch für seine Ausgaben honorirt worden indem die Indiana Trust Co. seinen Check für $2,500 angenommen habe, nachdem Herr Jos. Emminger denselben gutgeheißen. Den consultirten Aerzten welche Rhodius in Pittsburg untersuchten, habe er für ihre Dienste $600 bezahlen müssen.

Richter Allen sagt, daß er die physische Besserung des Rhodius nicht stören wolle, und daß der Vormund Herr Hugg sich mit seinen Anwälten in's Einvernehmen setzen solle, um die nöthigen Instruktionen zu erhalten, welche Schritte fernerhin einzuleiten seien.

State Life Insurance Company-Untersuchung.

O. L. Van Lanningham, welcher geschäftlich verhindert ist, an dem mündlichen Verhör der State Life Untersuchung hier theilzunehmen, hat seine Aussagen in Kansas vor Dorothy M. Child, öffentlichem Notar von Jackson County, Missouri, niedergelegt und unterschrieben.

Herr Van Lanningham erklärt, daß er eine freiwillige Aussage über die verschiedenen Transaktionen, wie sie vor dem hiesigen Staats-Auditeur gemacht wurden, abgiebt. Dem Auditor versichert er außerdem, daß er willens ist, sobald dies seine Geschäfte erlauben, auf eigene Kosten nach Indianapolis zu kommen, um hier persönlich sein Zeugniß abzugeben.

Ferner erklärte der Zeuge, daß er zuerst Herrn Samuel Quinn und hierauf Herrn W. S. Wynn mitgetheilt habe, er beabsichtige seinen Contrakt, welchen er von der State Life Insurance Company habe, an die State Agency für $250,000 zu verkaufen und alsdann als Präsident der Letzteren zurückzutreten, um nach Kansas City zurückzukehren. Beide Versicherungsbeamte waren hierüber erstaunt und erklärten, daß sie nicht mit der Uebertragung des Contraktes an die State Agency Company einverstanden wären.

Einige Tage hiernach kam Wynn zu Van Lanningham und sagte: Van, ich werde alt, ich habe kein Geld aufgehäuft und bin diese immerwährende Anstrengungen müde. Ich sage Ihnen was ich thun werde. Ich resignire als Secretär und Director der State Life Insurance Company zu ihren Gunsten, wenn sie mir $100,000 dafür geben.

Nach der Zeugnißaussage sagte Wynn zu Van Lanningham, wenn er (Van Lanningham) Director werden sollte, so könne er für die Uebertragung seines Contractes auf die State Agency Company selbst stimmen. Van Lanningham sagte Wynn, wie die beschworene Aussage angiebt, daß $100,000 ein zu großer Betrag sei, $50,000 würden sein Interesse eher in Anspruch nehmen.

Nach einigen Tagen kam, wie der Zeuge sagt, Wynn zu ihm und sagte, er habe Weisung bekommen, daß es gesetzlich recht wäre, wenn er für eine Gegenleistung seiner Stelle entsage, wie ihm sein Rechtsbeistand erklärt habe. Gleichzeitig habe Wynn gemeint, er würde nach Abschluß dieser Angelegenheit gern die Stellung eines Rechnungsführers gegen Empfang eines kleinen Salärs übernehmen.

Bei der weiteren Zusammenkunft sagte Wynn, nach der Zeugenangabe, ganz einfach und frei heraus, daß er für die Summe von $75,000 seine Stelle aufgeben würde, welcher Betrag gerade zwischen Angebot und Abnahme stand. Wie Van Lanningham sagte, hatte er die Absicht Herr Wynn für sich zu interessiren, so daß er günstig für den Van Lanningham Contrakt als Ueberschreibung zur State Agency Company stimmen würde. Nachdem diese Angelegenheit geordnet war, waren weitere Zusammenkünfte nicht mehr nöthig.

Van Lanningham beruft sich auf den Auditor des Staates B. B. Bales von Chicago und auf die hiesigen jetzigen und früheren Beamten der State Life Insurance Company.

Chas Baaske's Südseite Kneipe, 1291 Süd East Str.

Wade Scott, 417 West 18. Straße, ein Cousin des am Tage vorher verhafteten Harrison Scott aus Broad Ripple, wurde gestern durch die Radler Golnisch und Wilson in Obhut genommen. Wade und Harrison beschuldigen sich gegenseitig aus der Office der Holton Place Coal Co. einen Ueberzieher gestohlen zu haben. Die Radler sind jetzt bemüht, festzustellen, wer denn eigentlich den Ueberrock an sich genommen.

Henry Klanke,

Vertreter der Indiana Trust Co. im Grundeigenthums-, Miethe- und Versicherungs-Departement.